

Wüsten und Einöden

“Unerträgliche Hitze, Sanddünen, kein Wasser und nicht eine Spur von Leben”. Menschen, die in Ländern mit gemäßigttem Klima wohnen, stellen sich so die Wüsten vor.

Wenn man jedoch in der Wüste war, weiß man, dass die Wirklichkeit anders aussieht. Zwar erscheinen Wüsten auf den ersten Blick fast vollständig ohne Leben. Außer ein paar verkümmerten Büschen und stacheligen Kakteen auf dem sandigen und felsigen Grund scheint es hier nichts Lebendiges zu geben. Doch wenn man genauer hinschaut, ist die Wüste voller Spuren versteckten Pflanzen- und Tierlebens.

Obwohl trockene und heiße Winde tagsüber den felsigen Untergrund bloß fegen und sich der Boden auf bis zu 80° C erwärmt, halten sich zum Beispiel Vögel im Schatten von Pflanzen, Felsen und Steinen auf. Säugetiere und Reptilien finden Unterschlupf zwischen Felsen und Spalten, die durch extreme Temperaturschwankungen entstanden sind.

(136 Wörter)

Menschen können auf Dauer nur dort überleben, wo es genügend Wasser gibt: in den Oasen. Das sind grüne Inseln inmitten des Wüstenmeeres. Manchmal scheinen solche Oasen greifbar nahe zu sein. Die Enttäuschung ist dann um so größer, wenn es sich nur um eine Luftspiegelung (Fata Morgana) handelt.

(184 Wörter)